



Arlesheim, den 27. April 1989

Herrn  
Dr. Eberhard Heller  
Anna - Dandler-Str. 5/II  
D - 8000 MÜNCHEN 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

Ich komme mir schandbar vor, dass es nochmals mehr als zwei Wochen ging, bis Sie endlich meinen Bericht über China erhalten. Vielleicht können Sie etwas daraus gebrauchen, es hat ja einige Wiederholungen drin. Ich schicke Ihnen eine Kopie, da im Original ich allerhand durch überkleben korrigieren musste: es waren zum Teil sinnstörende Fehler. Dennoch hoffe ich, dass ich keine Häresie verbrochen habe. Ich war bemüht, möglichst neutral über den Vatikan zu schreiben, d. h. objektiv, wenn auch aus dem Geschriebenen sichtbar wird, dass ich keineswegs die Position des Vatikans teilen kann. Ob in der "Einsicht" dieser Beitrag unter meinem Namen erscheinen soll, weiss ich nicht recht. Ich fürchte nicht etwa unsere Katholiken oder gar Bischöfe (= "Gefahren von falschen Brüdern") als vielmehr die Möglichkeit, wenn ich jemals wieder nach China reisen wollte, ich Theater hätte bezüglich Visum. Es ist unwahrscheinlich, wie diesbezüglich ein spitzelnetz hervorragend funktioniert. So habe ich jüngst von einem Geistlichen (von der modernist. Amtskirche) erfahren, der sich um ein Visum für die Tschechoslowakei beworben hat, dass dieses ihm von der Botschaft verweigert wurde. Und zwar hat er vor etwa 6 Jahren in irgend einem Kirchenblättchen ein Artikel verfasst über die religiöse Freiheit oder Unfreiheit in diesem Lande. Also, urteilen Sie selbst, was wohl am klügsten wäre!

Beiliegend noch etwas Briefmarken von Asien für Ihre Kinder, die sicher Freude daran haben werden.

Momentan habe ich sehr viele Verpflichtungen und Arbeiten, nicht nur im seelsorgerlichen Bereich. Oft muss ich noch gezwungenermassen die Laufkatze machen für die unmöglichsten Sachen.

mit besten Wünschen und herzlichsten Segensgrüssen für  
die ganze Familie

*Flw*  
Kaplan F. Jeker

